

Mittagsseminar 1: Neuigkeiten von Kooperationspartnern der GD aus der Industrie

Ceramid-haltige Creme zur Verbesserung der Hautbarriere – aktuelle Ergebnisse und Bedeutung für die Praxis

*Dr. Sebastian Huth,
Klinik für Dermatologie und Allergologie,
Universitätsklinikum Aachen*

Der Vortrag wird von der Firma Bayer Vital GmbH, Leverkusen, über ein Sponsoring der Tagung unterstützt.

Bei der Neurodermitis (atopische Dermatitis, atopisches Ekzem) handelt es sich um eine chronisch entzündliche Hauterkrankung, die mit trockener und juckender Haut sowie einer geschädigten Hautschutzbarriere einhergeht. Die Basistherapie besteht in der Reduktion von Provokationsfaktoren und in einer Stadien-abhängigen Behandlung der Haut mit Basistherapeutika.

Trotz geringer Studienlage scheinen hierbei moderne Hautpflegeprodukte, die unter anderem Ceramide und Panthenol enthalten, die Regeneration der Hautbarriere zu fördern. Zur Untersuchung der Wirkungsweise von Basistherapeutika wurde ein organotypisches 3D-Hautmodell entwickelt, das durch die Zugabe von Interleukin 31 (IL-31) eine deutliche Schädigung der Hautbarriere, wie sie bei der Neurodermitis auftritt, simulierte. IL-31 wird bei Patienten mit Neurodermitis signifikant stärker exprimiert als bei Hautgesunden. Es reduziert die Expression von Lipiden und desmosomalen Proteinen und steigert die Wirkung von Irritantien sowie die Aufnahme von Allergenen durch die Haut.

Mithilfe des IL-31-behandelten standardisierten In-vitro-Modells der geschädigten Hautbarriere wurde die Wirkung einer Ceramid-haltigen Creme sowie eines Vergleichs-Basistherapeutikums untersucht. Histologische sowie Immunfluoreszenz-basierte Untersuchungen zeigten, dass die Behandlung des Modells mit der Ceramid-haltigen Creme über einen Zeitraum von 6 Tagen deutlich bessere Effekte auf die Barrierestruktur und -funktion ausübte als das Vergleichs-Basistherapeutikum.

Dies ist die erste Studie zur Wirkung von Basistherapeutika mithilfe eines standardisierten In-vitro-Hautmodells, das eine IL-31-vermittelte Barrierestörung aufweist. Hierbei zeigte sich, dass Basistherapeutika insgesamt Zytokin-vermittelten Hautbarrieredefekten entgegenwirken können. In dieser In-vitro-Studie führte die Behandlung mit einem Ceramid-haltigen Hautpflegeprodukt zu



einer deutlich besseren Regeneration von Barrierestruktur und -funktion gegenüber einem Vergleichs-Basistherapeutikum. Valide klinische Studien müssen prüfen, wie sich diese Ergebnisse in den klinischen Alltag übertragen lassen.

